

Meinungen von Kursteilnehmern zum Lehrmittel

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **47 (1987-1988)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-356854>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

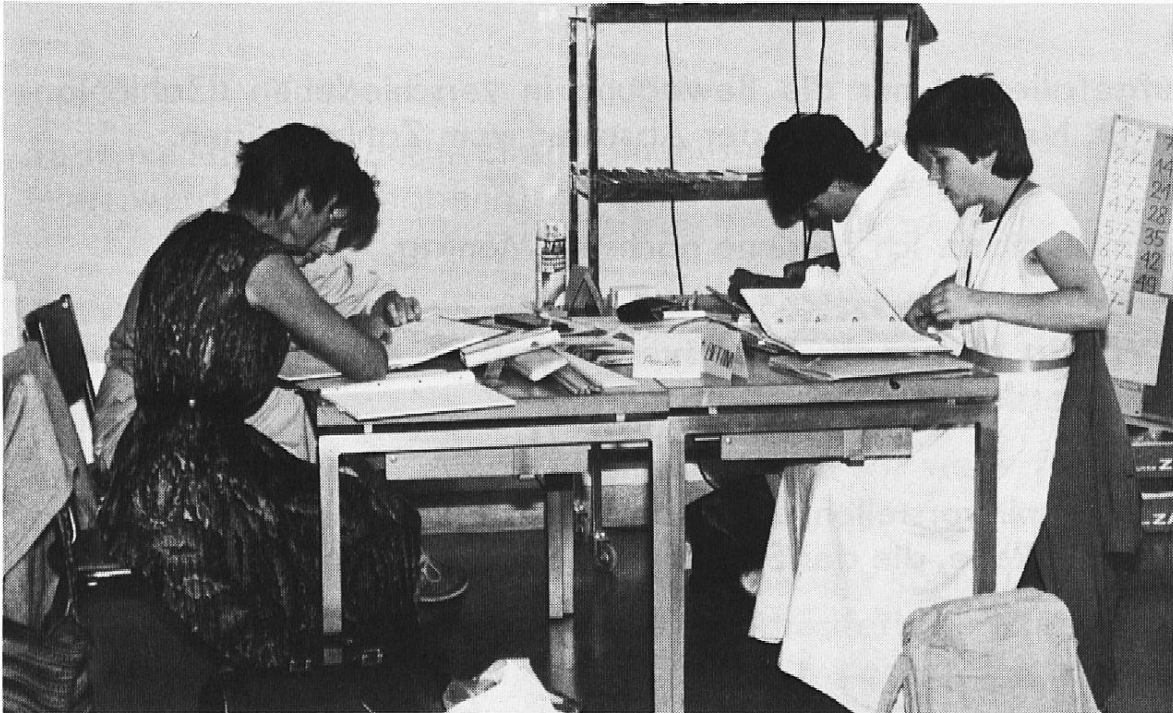
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Meinungen von Kursteilnehmern zum Lehrmittel

Während des Einführungskurses in das Lehrmittel «Wege zur Mathematik» wurden einige Teilnehmer nach ihren Eindrücken befragt. Die Wahl der Befragten und die Auswahl der Fragen waren zufällig. Vier Kollegen aus verschiedenen Stufen haben sich spontan zum Thema geäußert.



1. Was hat dich bewogen, am Kurs teilzunehmen?

a) E.G. (5./6. Kl.)

Mein Kollege hat mich aufgefordert, mitzumachen. Dann wollte ich mir auch Grundlagen beschaffen für eine sachliche Diskussion.

b) E.N. (Real.)

Bis 1990 muss ja jeder Bündner Lehrer den Kurs besucht haben. Also lieber heute freiwillig als später mit Aufgebot. So bleibt mir auch mehr Zeit, um das Ganze zu überdenken und um mich mit den Problemen auseinanderzusetzen.

c) G.R. (1. Kl.)

Das jetzige Lehrmittel gefällt mir nicht. Ich suche einen neuen Weg.

d) T.H. (5./6. Kl.)

Ich habe schon vor 13 Jahren während der Versuchsphase einen Kurs besucht. Ich wollte sehen, was sich in der Zwischenzeit getan hat. Ich arbeite schon seit Jahren mit dem Lehrmittel, habe aber inzwischen die Stufe gewechselt.

2. Was ist neu an der «neuen Mathematik»?

a)

Revolutionäres habe ich bisher nichts festgestellt.

b)

Die Anliegen sind die bisherigen. Das Erleben durch Be-greifen, Handlung und Bewegung ist für mich nicht neu. «Wege zur Mathematik» fordert dies vielleicht konsequenter.

c)

Aufgefallen ist mir die Bewegung in verschiedenen «Zahlenländern». Neu ist vielleicht der Abschied vom Zahlenbeigen.

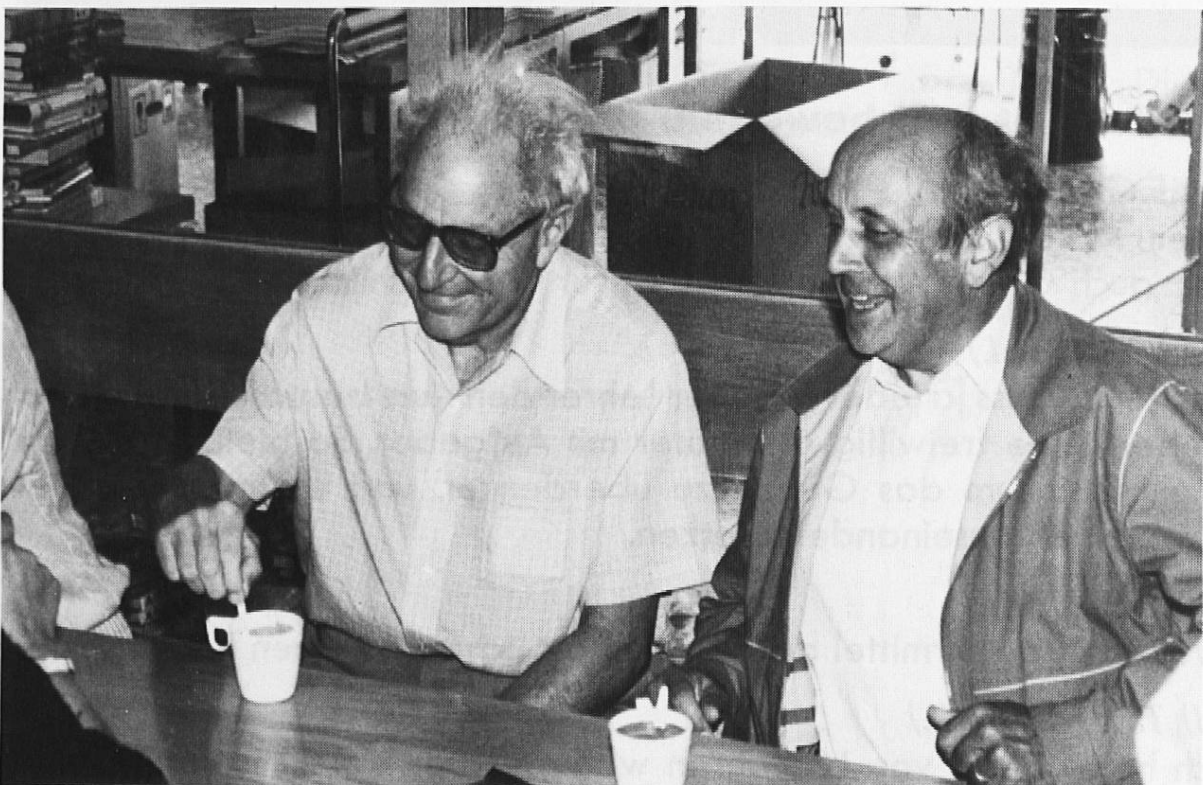
d)

Für mich nichts. Ich beginne nächsten Montag.

3. Worin siehst du Positives? Welche sind deine Bedenken?

a)

Ich kann mir vorstellen, dass das Zahlenverständnis gefördert wird. Über die Rolle, die der Sprache zugedacht ist, bin ich mir noch nicht ganz im klaren.



Der Autor des Lehrmittels «Wege zur Mathematik», Dr. Adolf Kriszten, und Schulinspektor Luzi Tscharner, Präsident der Kurskommission, während der wohlverdienten Pause.

b)

Ehrlich, ich habe grosse Bedenken. Da wird eine Erwachsenen-Welt bis hinunter zum zarten Kindesalter getragen. Der Bauer, der einen jungen Baum pflanzt, macht es anders. Er bringt der Wurzel des jungen Baumes nicht das bei, was er später vom Baum als Frucht erwartet und erntet. – Die entlaubten und gefällten Bäume der Diagramme scheinen mir symbolhaft für die heutige Situation.

c)

—

d)

Bedenken haben manche Eltern. Sie müssen durch den Lehrer informiert werden. (Elternabend)

4. Was hältst du von einer obligatorischen Einführung des Lehrmittels?

a)

Wenn die Unterstufe damit arbeitet, werden wir weiterfahren.

b)

Ein Obligatorium ist nicht in Ordnung. Die Ziele können festgelegt werden, der Weg soll frei bleiben. Das Schöpferische wäre wichtiger als der Lehrerkommentar, welcher doch wieder gleichschaltet.

c)

Sie wird wohl nötig werden.

d)

Wieso nicht obligatorisch wie andere Lehrmittel auch? Die Ziele des Rechenunterrichts ändern ja nicht; nur der Weg ist neu.

5. Wie siehst du den Einsatz der «Wege zur Mathematik» in der Mehrklassenschule?

a–d) übereinstimmend

Es wird schwierig sein. Die zeitliche Beanspruchung des Lehrers ist gross. Teils fehlt Material für die stille Beschäftigung.

6. Was sagst du zum Materialaufwand?

a)

Das viele Material ist verwirrend für Kind und Lehrer. Betreffend finanziellem Aufwand sehe ich keine Probleme.



b)

Wir sollten nicht so viel anschaffen, sondern mehr erschaffen. Der Bezug des Schülers zu selber erarbeiteten Hilfsmitteln – wenn sie auch nicht so raffiniert sind – ist ein ganz anderer.

c)

Teile davon hat man ja schon bisher eingesetzt.

d)

Die Verwendung von Hilfsmitteln ist normal, und die Gemeinden werden sie auch bewilligen.

7. Hat man im Kurs von Erfahrungen anderer Kantone mit dem Lehrmittel gesprochen?

a–d) *übereinstimmend*

Bisher hat man nicht darüber diskutiert. Eine Orientierung zumindest wäre wichtig.

8. Was hältst du vom Kurs als Einführungsform in ein neues Lehrmittel?

a)

Die letzten Kurstage werden noch zeigen, ob ein solcher Kurs das richtige ist.

b)

Er ist eine Möglichkeit, um zu informieren und um auf die Problematik hinzuweisen.

c)

Ohne Kurs hätte ich Mühe. Die Motivation durch Kursleiter und Kollegen ist nötig.

d)

Der Kurs ist sicher richtig. Erst damit kann der Einsatz des Lehrmittels ohne unnützen «Schwimmkurs» erfolgen.

